Räume im Campus Vivorum

## Begegnen genießen



Reden, zuhören, diskutieren. Sich treffen, aufeinander achten, Gemeinsames erleben. Ein Friedhof ist ein Raum der Begegnung. Er ist ein Sozialraum – mitten in jeder Gemeinde. Das Experimentierfeld "Campus Vivorum" in Süßen stellt beispielhaft vor, wie ein landschaftsarchitektonisches Raumgefüge auf Friedhöfen aussehen kann.

Ein landschaftsarchitektonisches Raumgefüge auf Friedhöfen, das die Menschen, ihre vielfältigen Bedürfnisse und ihre unterschiedlichen Anforderungen in verschiedenen Lebenssituationen widerspiegelt.

Der "Initiative Raum für Trauer" gelingt es zunehmend, mit diesem Reallabor im Maßstab 1:1 sowie Fachvorträgen und Workshops in Deutschland, Österreich und Skandinavien bei kommunalen und kirchlichen Entscheidungsträgern eine

Raum für Raum

Gemeinschaftlich zu nutzende oder zu gestaltende, den Bedürfnissen der Menschen entsprechende Zwischen- oder Brückenräume bieten auf einem Friedhof einen geschützten Übergang zwischen dem privaten Beisetzungsort und den eher öffentlichen Räumen des Be-

gegnens.

Sie ermöglichen Menschen – wann im-Der "Campus Vivorum" in Süßen, mer sie es wünschen – Begegnungen das erste Labor- und Experimenmit und Kontakte zu anderen Mentierfeld zur Friedhofsentwicklung schen. Hier entstehen einladende weltweit, macht seit Sommer 2023 "Wohlfühlräume", mit einer hohen Aufsicht- und erlebbar, wie für Menenthaltsqualität, an denen sich Menschen nützliche Friedhöfe ausschen treffen, allein oder gemeinsam sehen können. Der "Campus Vivoden Augenblick genießen, mit ihren rum" veranschaulicht Vorschläge Mitmenschen plaudern, sich zwanglos zur zukünftigen Konzeption und zusammensetzen oder sich mit Freun-Gestaltung von Friedhöfen. In den zum Austausch oder zu gemeinloser Folge berichten wir in den same Aktivitäten verabreden. nächsten Ausgaben im Detail über Die Angebote in diesen Räumen sind die Räume im "Campus Vivorum": Aufforderungen für Menschen - in je-Raum für Raum. nen Phasen ihrer Trauer, in denen sie bereit und fähig sind – sich (wieder) aktiv

hohe Aufmerksamkeit und eine Haltung "pro Friedhof" zu erreichen. Im Mittelpunkt steht die Erkenntnis, dass der örtliche Friedhof nicht nur ein für Hinterbliebene unverzichtbarer und nützlicher Raum der persönlichen Trauer ist, sondern ein Begegnungsort, der das soziale Füreinander, das gesellschaftliche Miteinander und den Zusammenhalt der Menschen in einer Kommune fördern und stärken kann.

> **Begegnung und Austausch** Im Campus Vivorum ist dieser Raum offen gestaltet. Akzentuiert wird der

von allen Seiten einsehbare Raum durch einen großen Tisch aus dem Kalkstein "Wachenzeller Dolomit" mit einem integrierten Wasserlauf in der Mitte. Die mobilen Sitzgelegenheiten können individuell arrangiert und kombiniert werden. Schirme schützen vor Sonne und Regen. Auf einer Wippe können Kinder spielen.

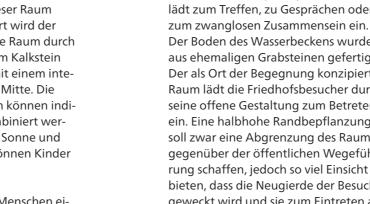
Wasserflächen haben auf Menschen eine anziehende und beruhigende Wirkung. Der große Tisch aus Stein als umlaufender Tresen, umrahmt ein bewegtes "Wasserspiel". Eine einladend wirkende Möblierung des gesamten Raums lädt zum Treffen, zu Gesprächen oder zum zwanglosen Zusammensein ein. Der Boden des Wasserbeckens wurde aus ehemaligen Grabsteinen gefertigt. Der als Ort der Begegnung konzipierte Raum lädt die Friedhofsbesucher durch seine offene Gestaltung zum Betreten ein. Eine halbhohe Randbepflanzung soll zwar eine Abgrenzung des Raums gegenüber der öffentlichen Wegeführung schaffen, jedoch so viel Einsicht bieten, dass die Neugierde der Besucher geweckt wird und sie zum Eintreten animiert werden.

einfachen Mitteln Räume entstehen, die ganz unterschiedliche Arten von Kommunikation ermöglichen: eine eher zwanglose Kommunikation mit kaum bekannten Menschen, eher intime Zweiergespräche, nach innen gerichtete Gesprächskreise (wie in einer Therapiegruppe), nach außen gerichtete Gespräche zu anderen Menschen oder zielgerichtete Botschaften an eine au-Benstehende Gruppe.

Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder runden das Angebot ab und erhöhen die Aufenthaltsqualität.

Der Friedhof ist ein Sozialraum, ein Raum der Trauer und ein Begegnungsort, der das soziale Füreinander, das gesellschaftliche Miteinander und den Zusammenhalt der Menschen in einer Kommune stärken kann.





Der hier entstehende "Raum der Begegnung und des Austauschs" zeigt, wie mit

Sarah Czasny und Willy Hafner, Initiative Raum für Trauer





ins Leben einzubringen.